

# VOM KONSERVATORIUM ZUR HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN

## 150 JAHRE MUSIKAUSBILDUNG 1858—2008

SARA TRAUFFER

8 INTRO  
VORWORT/EINLEITUNG  
STANDORTE

---

8	Vorwort
10	Einleitung
16	Kornhausplatz 11
18	Bundesgasse 26
20	Laupenstrasse 171b
22	Herrengasse 36
24	Münstergasse 24
26	Kramgasse 36
28	Papiermühlestrasse 13

30 1858—1958  
VON DER MUSIKSCHULE  
ZUM KONSERVATORIUM

---

32	Die ersten 50 Jahre der Musikschule
37	Der Übergang zum Konservatorium
40	Das Konservatorium für Musik in Bern

44 1958—1973  
**DAS KONSERVATORIUM  
FÜR MUSIK WÄCHST**

- 47 Das Fächerangebot wird erweitert  
48 «Wo ich bin, da sind auch Schüler.»  
Max Rostal kommt nach Bern  
51 Finanzielle Engpässe haben Folgen  
52 Richard Sturzenegger wird neuer  
Direktor  
53 Finanzielle Unterstützung verpflichtet  
55 Die Wiedereröffnung der  
Schauspielschule  
56 Dezentralisierung und Konzentration.  
Gedanken zur Zukunft  
59 Intermezzo: Pläne für eine Jazz-Schule  
59 Unaufhaltsames Wachstum  
60 Was kann man fordern, was kann man  
sich leisten?  
62 Wie man Sonderwünschen von  
Dozenten begegnet  
63 Lange gewünscht und sorgfältig  
erwogen. Die Hauszeitung  
65 Neue Räume  
67 «Man meine nicht, alles müsse von der  
Leitung ausgehen»  
68 Orchesterspiel und dirigieren lernen  
69 Martin Brotschi übernimmt die  
Abteilungsleitung Musikschule

72 1974—1988  
**DIE BERUFSSCHULE  
GEWINNT AN PROFIL**

- 75 «Nur Berufene sind auszubilden».  
Die Studienreform  
76 Die schwierige Suche nach einem  
neuen Direktor  
83 Urs Frauchiger – «Vom Radio ins Konsi»  
84 Vorläufige Gedanken  
87 Vom Üben und Festen. Wirken nach  
innen und aussen  
91 Perspektiven dank der Schenkung  
Beer-Brawand  
95 Unbehagen und diffuse Ängste trotz  
allem  
97 Intermezzo: Die Schauspielschule  
gehört dazu  
98 Bald verwaist? Der drohende Abgang  
Frauchigers und die Folgen  
102 Die Studierenden suchen Mitsprache-  
möglichkeiten  
104 Die Lehrerschaft kämpft für  
Gleichstellung  
106 Intermezzo: Nachdenken über  
Pädagogik  
107 Auffrischungen im Fächerangebot  
110 Intermezzo: Der heisse Draht zum Jazz  
111 Weiterbildung. Um nicht nur von  
Musik etwas zu verstehen  
114 Magere Jahre fordern Sparmassnahmen  
117 Intermezzo: 125 Jahre Konservatorium  
Bern und kein Fest  
118 Das Dekret über Musikschulen  
und Konservatorien  
121 Der Direktor in der Neuen Welt  
125 attacca

130 1989—1999

**RAUE WINDE AM KONSERVATORIUM  
FÜR MUSIK UND THEATER**

- 133 Bäume pflegen oder Holz fällen?  
Die Krise als Entscheidung
- 136 «Eine Landschaft geschaffen».  
Urs Frauchiger geht
- 138 Warten auf Jakob Stämpfli –  
eine Geduldsprobe
- 141 Mitsprache. Dem Klima des  
Misstrauens begegnen
- 143 Intermezzo: Wie die Hefe im Teig
- 143 Informationsoffensive und Hochschulpläne
- 146 Feiern und Fordern. Der Finanzmisere  
zum Trotz
- 147 Veränderungen. Zwei Wechsel nach  
30 Jahren
- 148 Auf dem Weg zur Hochschule

154 1999—2002

**DIE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND  
THEATER IN BEWEGUNG**

- 157 Einsatz für Weitsicht.  
Stämpfli tritt in den Ruhestand
- 158 Roman Brotbeck: «Vieles war ein  
Navigieren auf Sicht»
- 160 Erste Pflänzchen gesetzt und die  
Hochschule national vernetzt
- 162 Intermezzo: Das Konservatoriums-  
orchester
- 162 Kantonalisierung und schon wieder  
Zukunftspläne
- 164 Meisterkurse und Freie Akademie.  
Exklusivität ohne rote Teppiche
- 165 Die Biennale Bern wird gegründet
- 166 Wo einst Pferde standen. Umzug in  
die Kaserne
- 168 Die neue Lage im palindromischen  
Jahr 2002

170 AB 2003  
**DIE HOCHSCHULE DER KÜNSTE  
BERN NIMMT FORM AN**

- 
- 174 Wie ein Y als Knotenpunkt  
die Sparten vernetzt  
176 Kunst – auch als Forschung  
178 Die heikle Umsetzung einer  
europäischen Bildungsreform  
179 Ein Beispiel für den Wandel:  
die Musikbibliothek  
  
182 Zum Schluss

186 ANHANG  
**QUELLEN- UND  
LITERATURVERZEICHNIS**

- 
- 188 Quellenverzeichnis  
189 Literaturverzeichnis  
190 Impressum